

Name: GUMBEL, Ludwig Oberst a.D.	ZS Nr. 2082	Bd I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Gespräch mit Herrn West a. H. Gimmel in München am 11. 7. 63

Herr Gimmel hatte bereits als Gymnasiast die Reichsflagge angeheftet und am Hitler-Putsch teilgenommen. Mit Unterstützung Röhm trat er als Offiziersanwärter in die Reichswehr ein. Röhm war seine Trauzeuge bei ihm. Er hat durch seine gute Bekanntschaft mit Röhm die Entwicklung der Bayerischen St mit Interesse verfolgt.

Die Diskriminierung in der bayerischen Reichswehr gegen Röhm und die St setzte bereits im Jahre 1932 ein. Sie wurde besonders gefordert durch ehemalige Reichswehrunteroffiziere, die in der St schnell höhere Führerstellen bekamen. In ihre ehemaligen Kameraden provozierenden Äußerungen behaupteten sie, dass sie bei einer Änderung der Verhältnisse auch wieder andere Aufgaben in der Reichswehr bekommen würden. Im Zusammenhang damit sah man in der Reichswehr die St bereits 1932 als Konkurrenten an. Herr Gimmel

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4653/71	Best. Z 5 2082
Rep.	Kat.



Grimmel, 11. 7. 63 Bl. 2

wurde auch dienstlich vor Röhren gemacht.

Trotzdem wurde die "Machtübernahme" in der Reichswehr mit Zustimmung bejehret, da man sich ein Verstärkung der Reichswehr davon versprach. Nach dem 30. Juni 1934 wurde das Offizierskorps erleichtert. Herrn Grimmel war 8 Tage vor dem 30. Juni vom Adjutanten Röhrens Herr Bergmann abgeraten worden, Röhren in Bad Wiessee zu besuchen.

Mr. Heinrich Bernake



Abschrift

Niederschrift der Unterredung des Oberst a.D., ~~General~~  
~~Leutnant~~, Ludwig Gümbel, geb. 24.6.1893, wohnhaft in  
 München, Leopoldstr. 95 mit Herrn Dr. Heinrich Bennecke  
 im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte am 11.7.63  
 in München

---

Herr Gümbel hatte bereits als Gymnasiast der Reichs-  
 kriegsflage Röhms angehört und am Hitler-Putsch teil-  
 genommen. Mit Unterstützung Röhms trat er als Offizier-  
 anwärter in die Reichswehr ein. Röhms war auch Trauzeuge  
 bei ihm. Er hat durch seine gute Bekanntschaft mit Röhms  
 die Entwicklung der bayerischen SA mit Interesse verfolgt.

Die Mißstimmung in der bayerischen Reichswehr gegen Röhms  
 und die SA setzte bereits im Jahre 1932 ein. Sie wurde be-  
 sonders gefördert durch ehemalige Reichswehrunteroffiziere,  
 die in der SA schnell höhere Führerstellungen bekamen.  
 In ihre ehemaligen Kameraden provozierenden Äusserungen  
 behaupteten sie, daß sie bei einer Änderung der Verhält-  
 nisse auch wieder andere Aufgaben in der Reichswehr be-  
 kommen würden. Im Zusammenhang damit sah man in der Reichs-  
 wehr die SA bereits 1932 als Konkurrenten an. Herr Gümbel  
 wurde auch dienstlich vor Röhms gewarnt.

Trotzdem wurde die "Machtübernahme" in der Reichswehr mit  
 Zustimmung begrüßt, da man sich eine Verstärkung der Reichs-  
 wehr davon versprach. Nach dem 30. Juni 1934 war das Offizier-  
 korps erleichtert. Herrn Gümbel war 8 Tage vor dem 30. Juni  
 vom Adjutanten Röhms, Herrn Bergmann, abgeraten worden,  
 Röhms in Bad Wiessee zu besuchen.

*Dr. Heinrich Bennecke*

Dr. Heinrich Bennecke

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4653/71	Best. ZS 2082
Rep.	Kat.